

# Regionalkonferenz Mobilitätswende 2021



## Interview mit Jochen Ehlgötz, Geschäftsführer der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

**Nahverkehrs-praxis: Die Regionalkonferenz Mobilitätswende, eine Kooperation der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) und Metropolregion Rhein-Neckar (MRN), findet seit 2017 in einem jährlichen Rhythmus statt. Wie kam es zu der Zusammenarbeit und was genau zeichnet die Konferenz aus?**

Ehlgötz: Infrastrukturen, die eine bedarfsgerechte und leistungsfähige Mobilität ermöglichen, sind für Wirtschaftsregionen wie die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) und die TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) eine entscheidende Voraussetzung dafür, ihre Wettbewerbsposition zu verbessern und ihre Attraktivität zu steigern. Zugleich verdichten sich in den Regionen zahlreiche



Jochen Ehlgötz, Geschäftsführer TRK GmbH (Bild: ARTIS-Uli Deck)

Herausforderungen, die Mobilität für die Zukunft zu gestalten. Es lag für den damaligen Leiter des Fachbereichs „Energie und Mobilität“ der MRN, Bernd Kappenstein, und mich als Geschäftsführer der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (TRK GmbH) nahe, dass wir im Schulterschluss die Entwicklungen regionaler Mobilität und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft aufzeigen möchten. So entstand die Idee einer gemeinsamen Konferenz, die jährlich stattfindende „Regionalkonferenz Mobilitätswende“, die zudem die Ergebnisse und Trends angewandter Mobilitätsforschung präsentiert. 2017 haben wir die erste Konferenz gestartet. Die Veranstaltungsreihe hat sich schnell einen guten Namen gemacht; bei der letzten Konferenz nahmen bereits rund 500 Personen teil. Eine Besonderheit ist, dass Mobilitätsaspekte aus sehr verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden, denn die Konferenz stößt auf das Interesse einer Vielzahl von Zielgruppen wie Vertretern von Unternehmen und Wissenschaft, politische und kommunale Entscheider, Studierende sowie Multiplikatoren. Die Veranstaltung ist bundeslandübergreifend und binational aufgestellt: Einzugsgebiet sind die Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz sowie das Elsass (Collectivité européenne d'Alsace).

**Nahverkehrs-praxis: Die diesjährige Regionalkonferenz Mobilitätswende wird am 7. und 8. Juli als Livestream aus dem Kongresshaus Baden-Baden gesendet. Auf was dürfen sich die Zuschauer freuen?**

Ehlgötz: Die Konferenz findet dieses Jahr coronabedingt virtuell und zweitägig unter dem Motto „Neue Konzepte und Lösungen nach Corona“ statt. Erneut haben wir ein informatives und aktuelles Programm mit hochkarätigen Referenten zusammengestellt.

Ein starker Fokus am ersten Veranstaltungstag liegt auf den Auswirkungen von Corona auf die Mobilitätswende. In Talks und Impulsvorträgen beleuchten unter anderem Ingo Wortmann, Präsident des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und Steffen Bilger MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, die Chancen beziehungsweise Herausforderungen der Pandemie für die Mobilität der Zukunft.

Ein Novum ist das geplante Jugendforum. Hier möchten wir unter dem Motto „Führerschein ade!? Welche Perspektiven sieht die Generation Z für die Mobilität?“ den „Digital Natives“ eine Stimme geben.

Weiterhin ist die Preisverleihung des Future Mobility Award 2021 für intelligente und nachhaltige Mobilitätslösungen von Start-ups eingebunden.

Am zweiten Tag geben dann Experten in zwei Sessions vertiefte Einblicke in Trends und Entwicklungen zu den Themen Klimafreundliche Energieträger für die Mobilität und Digitale Mobilität.

In den Mittagspausen ermöglichen Breakout-Räume mit verschiedenen Gastgebern den Austausch und das Netzwerken der Konferenzteilnehmer.

**Nahverkehrs-praxis: Neben der Regionalkonferenz Mobilitätswende leitet die TRK GmbH weitere Projekte in ihrem Schwerpunkt Mobilität, darunter auch die UITP-Karlsruhe Mobility Innovation Partnership, eine Partnerschaft zwischen dem Weltverband für öffentliches Verkehrswesen (UITP), der TRK GmbH sowie führenden regionalen Mobilitätsakteuren. Was sind Ihre strategischen Ziele in dieser Partnerschaft?**

Ehlgötz: Die TRK ist eine zukunftsweisende Modell- und Vorzeigeregion für Mobilität. Unsere Pilotprojekte gerade für den ÖPNV – basierend auf unserem weltweit beachteten Karlsruher TramTrain-System – setzen auf intelligente, vernetzte, ressourcenschonende, grenzüberschreitende und nachhaltige Mobilität, die für alle verfügbar und transparent ist. Das wollen wir im globalen Maßstab noch sichtbarer machen. Mit der UITP haben wir 2019 einen starken Partner gefunden und die UITP-Karlsruhe Mobility Innovation Partnership unterzeichnet. Kernbaustein ist ein regionales Fort- und Weiterbildungszentrum in der TRK, das UITP Regional Training Centre Karlsruhe. Mit unseren Angeboten richten wir die Auf-

merksamkeit der internationalen ÖPNV-Community auf die TRK. Unsere Wissenschaftseinrichtungen und die unternehmensgetriebenen Entwicklungsvorhaben bieten auch hierfür beste Voraussetzungen für die gemeinsamen Forschungsprojekte mit der UITP.

**Nahverkehrs-praxis: Sie haben das als wichtigen Baustein der Partnerschaft angesprochen. Was wird dort angeboten und wer sind die Zielgruppen?**

Ehlgötz: Das UITP-Regional Training Centre Karlsruhe bietet gemeinsam mit dem Dachtrainingscenter, der UITP Academy, drei Mal pro Jahr Weiterbildungen an. Die Themen der Trainings spiegeln die aktuellen Trends des ÖPNVs und der Mobilitätswende wider. Die in den zahlreichen Mobilitätsprojekten der in der TRK ansässigen Akteure und Reallabore erworbenen Erfahrungen werden an die Teilnehmenden weitergegeben. Darüber hinaus erläutern internationale Gastredner spezifische Lösungen, Praktiken und Fallstudien.

Im Online-Training „Bus Planning and Scheduling“ lernen die Teilnehmer beispielsweise, wie sie die Planung und den Betrieb von Busservices effizienter gestalten können (22. Juni bis 7. Juli). Im weiteren Jahresverlauf ist u.a. ein Training mit Fokus auf „Mobility as a Service (MaaS)“ geplant.

**Weitere Informationen erhalten Sie unter:**

[www.technologieregion-karlsruhe.de/mobilitaet](http://www.technologieregion-karlsruhe.de/mobilitaet)



Die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, gegründet 2017, ist ein regionaler, bundeslandübergreifender und transnationaler Standortvermarkter fokussiert auf Wirtschaft, Innovation und Wissenschaft. Gemeinsam denken, testen und machen – zu diesem Zweck haben sich 29 Gesellschafter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen in der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH zusammengeschlossen. Ihr Ziel: Ein Motor für die Themen Energie, Mobilität und Digitalisierung sein und den Prozess von der Idee bis zur Umsetzung beschleunigen. So sollen modellhaft Lösungen für drängende Zukunftsfragen entwickelt und die Innovation in der Region vorgebracht werden.

Die Gesellschafter sind: die Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Landau, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und Waghäusel; die Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt und Südliche Weinstraße; La Collectivité européenne d'Alsace, der Regionalverband Mittlerer Oberrhein; die Unternehmen 4L Vision GmbH, Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, evohaus GmbH, GRENKE AG, MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG und SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG; die Kammern Handwerkskammer Karlsruhe sowie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe; die Wissenschaftseinrichtungen FZI Forschungszentrum Informatik und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (Karlsruhe), der Geschäftsführer Jochen Ehlgötz.